

Kulturpreise für Heimatforscher, Musiker und Trachtler

Ausgezeichnet wurden die Heimatkundliche Interessengemeinschaft, Carina Mißlinger sowie vier Brauchtumsvereine LNP 06.03.09

Von
Andrea Schwarzmeier

Landau/Dingolfing. Eine Würdigung des kulturellen Schaffens ist die alljährliche Kulturpreisverleihung des Landkreises. Beim Festakt am Mittwochabend im Landratsamt zeichnete Landrat Heinrich Trapp mit dem Hauptpreis Dr. Hans Mirtel und die Heimatkundliche Interessengemeinschaft Mittleres Vilstal aus. Carina Mißlinger erhielt den Jugendkulturpreis, der Kulturförderpreis ging zu gleichen Teilen an die Heimattreuen Vilstaler Stamm Reischbach, den Heimat- und Volkstrachtenverein Dingolfing, den Trachtenverein „D'Aitrachtaler“ Hofdorf sowie an den Heimat- und Volkstrachtenverein Moosthenning.

Die Laudatio für die Flötistin Carina Mißlinger hielt Gottfriedings Bürgermeister Gerald Rost. Bereits mit acht Jahren begann Mißlinger das Querflötenspiel bei ihrem Lehrer und Mentor Stefan Mutz an der Städtischen Musikschule in Landau. „Die Musikschule ist eine segensreiche Einrichtung. Das beste Beispiel ist Carina Mißlinger, eine Jungstudentin der Hochschule für Musik und Theater in München“, so Rost. Derzeit besuche sie die Klasse von Professor Marianne Henkel und gehe auf das Pestalozzi-Gymnasium in München.

Immense Begabung

Mißlinger nahm an zahlreichen Bundes-, Landes- und Regionswettbewerben teil, holte sich insgesamt 13 erste und zweite Preise für Solo Querflöte, für Duo Flöte/Klavier, für Duo zwei Flöten und für Bläserquintett. „Im März wird ihr der Joachim & Annemarie Zahn-Preis der Hochschule für Musik und Theater München überreicht. Sie ist Mitglied im Orchesterverein Dingolfing-Landau. Im Alter von 14 Jahren bestand sie das Probenspiel für das Bayerische Landesjugendorchester, dessen Patenschaft das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks übernimmt“, so Rost.

Mißlinger kennt die Münchner Philharmonie am Gastig oder den Herkulesaal der Münchner Residenz vom Podium herab und wirkte dort in großen symphonischen



Den Kulturpreis 2008 des Landkreises hat die Heimatkundliche Interessengemeinschaft Mittleres Vilstal erhalten.

– F.: Schwarzmeier



Der Kulturförderpreis ging an die Heimattreuen Vilstaler Stamm Reischbach, den Heimat- und Volkstrachtenverein Dingolfing, den Trachtenverein „D'Aitrachtaler“ Hofdorf sowie den Heimat- und Volkstrachtenverein Moosthenning

Werken mit. Die Flötistin durfte in den Tonstudios des Bayerischen Rundfunks verschiedene Werke aufnehmen ebenso mit dem Sarah-Holzbläser-Quintett, hatte ein Konzertengagement am Bundesfinanzhof München sowie bei der Eva Luise- und Horst Köhler-Stiftung in Berlin. „Eine innere Motivation und eine immense musikalische Begabung zeigen sich bei Carina“, wünschte Rost der Preisträgerin weiterhin Zielstrebigkeit und die Krone der Tüchtigen.

Die Trachtenvereine die Heimattreuen Vilstaler Stamm Reischbach, der Heimat- und Volkstrachtenverein Dingolfing, der Trachtenverein „D'Aitrachtaler“ Hofdorf sowie der Heimat- und Volks-

trachtenverein Moosthenning erhielten den Kulturförderpreis. Dingolfings Bürgermeister Josef Pellkofer würdigte das jahrzehntelange, erfolgreiche Engagement der Gruppen für Tradition und Brauchtum in der Region. Schnelllebigkeit, Fortschritt und Technik bestimmen den Alltag, Heimat und Tradition seinen Fremdwörter geworden.

Wozu Trachtler? „Wenn wir uns zurückbesinnen, unsere Wurzeln pflegen und die Verbundenheit mit unserem kulturellen Erbe an die kommende Generationen weitergeben, geht in unserem großen Haus Europa der Begriff Heimat und Identifikation nicht verloren“, glaubt Pellkofer. Dies öffne den



Der Jugendkulturpreisträgerin Carina Mißlinger gratulierten am Mittwochabend beim Festakt im großen Saal des Landratsamtes (v.l.) Sparkassendirektor Walter Strohmaier, Gottfriedings Bürgermeister Gerald Rost und Landrat Heinrich Trapp.

Dialog mit anderen Kulturen und für neue Entwicklungen. „Auf dem Weg in die europäische Zukunft sind Heimatliebe, Pflege und Erhalt von Traditionen und Brauchtum kein Paradoxon, sonder der Boden in dem unsere Wurzeln gedeihen können. Sie geben Orientierung, Halt und Identität“, so der Bürgermeister.

Der Heimat- und Volkstrachtenverein Dingolfing wurde 1910 gegründet, ist einer der ältesten Vereine im Trachtengau Niederbayern. 380 Personen gehören der Vereinigung an. Vorstand ist Karl Huber. Der Heimat- und Volkstrachtenverein Hofdorf wurde im Jahr 1948 ins Leben gerufen. Vorstand Karl Maier freut sich

über 200 Mitglieder. Elmar Spanner ist der Vorsitzende des Heimat- und Volkstrachtenverein Moosthenning, der 1953 auf Initiative von Rosa und Hans Grassl aus der Taufe gehoben wurde. 285 Personen gehören dem Verein an. Die Heimattreuen Vilstaler – Stamm Reischbach mit Vorstand Franz Eder und seinen 59 Mitglieder wurde 1957 gegründet.

Der Kulturpreis 2008 geht an die Heimatkundliche Interessengemeinschaft Mittleres Vilstal in Frontenhausen. „Chronisten sind die Sekundenzüger der Weltgeschichte. Sie gehen nicht weltgeschichtlichen Großereignissen nach, sondern beobachten scheinbar unbedeutende Entwicklungen

vor Ort“, lobte Laudator und Heimatforscher Nik Sörtl aus Landau. Eine Gruppe von interessierten Bürgern treffe sich regelmäßig in Frontenhausen, um sich mit der Gemeindegeschichte zu beschäftigen. Mit Fleiß und Engagement werden Geschichten, Anekdoten und Materialien zusammengetragen.

Geschichte wird lebendig

„Früchte dieser Arbeit sind auch 18 Heimatjahrbücher des Marktes Frontenhausen über die Heimatgeschichte und das Leben im Vilstal“, blickte Sörtl zurück. 1990 gründete die Interessengemeinschaft Mittleres Vilstal einen Verein, um sich gemeinsam an die Aufarbeitung von Lokal- und Regionalgeschichte zu machen mit dem Ziel der Förderung der lokalgeschichtlichen Forschung sowie der Heimatpflege. „Seit der Gründung gab es eine Anzahl von Veröffentlichungen vom Bildband, bis zum Gedichtbändchen. Das Heimatjahrbuch ist ein fester Bestandteil des öffentlichen und kulturellen Lebens geworden und auch ein Spiegelbild des gesellschaftlichen Lebens“, so der Laudator. Durch ihre Arbeit lassen man die Menschen an der Erinnerung teilhaben, lege Zeugnisse des Alltags ab. „Das Engagement von Bürgern aus Frontenhausen will unsere Gegenwart als laufende Chronik dokumentieren, festhalten, wie wir heute leben“, glaub Sörtl. Dadurch werde Wissen für zukünftige Generationen aufbewahrt.

„Nirgends wird Geschichte lebendiger als am historischen Ort, am Schauplatz der Geschichte, in einer lebendigen Gemeinschaft, wie sie in unserem Landkreis noch erlebbar ist, wie man an Frontenhausen erkennt“, so Sörtl. Die ortsgeschichtliche Forschung trage dazu bei für Menschen heimatische Identität zu schaffen. „Die Interessengemeinschaft leistet zeitgeschichtliche Aufarbeitung, will einen Überblick von der Historie bis zur Gegenwart geben“, glaubt der Redner. Die Interessengemeinschaft, die sich vor 20 Jahren gegründet hat wolle die Gemeinde Frontenhausen den Menschen der Region besser bekannt werden lassen. Dies gäbe Identität und Ich-Stärke.